

worden wäre, im Tod überwände. Darauf bahnte er sich Weg mit dem Schwert, und entrann. Dieses Trings Ruhm, setzt der Chronist hinzu, ist so groß, daß am Himmel der Milchreis nach ihm benannt wird. 36)

Auf ähnliche Weise Aventin Bl. 102 b. doch so, daß er den vorhergehenden nicht ausgeschrieben haben kann: „König Euring, König Theffels (Thasilo's) Bruder ist gefessen oberhalb Taurenburg, jezund Griechisch-Weissenburg, in der Stadt Schirmburg, jezund Sinching umb die Donaw zu Deutschburg, da die Dra drein fällt; ist ein Künstler (Zauberer) vund des Gestirns kündig gewesen, von ihm nennen die alten Teutschen Euringstraße den weißen Kreis, so man Nacht am Himmel sieht.“

Aber sowohl bey Wittekind als in Aventins (unbe-

f. ebendring
Orion

36) Vergl. Bothonis chronic. br. picturatum (ap. Leibniz 3. 281) der wohl aus Wittekind schöpft. „Und Drungh (l. Drungh) de ensettede sik mit dem swerde un kam weg. Daraff het dat de wytte stry me an dem Heme l.“ Bange in s. Thüring. Chr. 1. Bl. 20—24 folgt ebenfalls den Wittekind (nur die Namen lauten bey ihm: Irtingk, Ermesfried u. Haffe st. Hathagast) erwähnt jedoch des letzten Umstandes gar nicht. Leibnit. excerpta ex Witich. (1. 74.) nimmt Irting zur Lesart und muthmaßt, daß Wittekind durch die Aehnlichkeit des etwa altsächs. Wortes Heuring, Hevenring ((Himmelsring s. Milchstraße) auf die Verwischung dieses mit dem Mannsnamen gerathen sey. Allein die Fabel sieht sonst viel zu fest und man sagt zwar circulus lacteus, nicht aber coelestis. Dagegen erläutern die gl. jun. (symbolae ad lit. teut. 372) deutlich Tringeswee durch via secta. Vergl. auch Chronic. abb. ursperg. pag. 148.

auf Lye Manning v. iringung
via secta.